

Jürgen Ott

## ZUM 80. GEBURTSTAG VON FRAU PROF. ANNELISE HEIGL-EVERS

**Annelise Heigl-Evers wird am 19. April 2001 achtzig Jahre alt.**

Nach anfänglicher Tätigkeit in der Medizin und speziell in der Kardiologie hat sie ihr weiteres Berufsleben der Psychotherapie, der Psychosomatik und speziell der Psychoanalyse gewidmet. Ihr Berufsweg führte von einer langjährigen Tätigkeit in Tiefenbrunn über eine Dozentur an der Psychosomatischen Abteilung der Universität Heidelberg und den Aufbau einer Forschungsstelle für Gruppenprozesse an der Universität Göttingen zur Besetzung eines Lehrstuhls für Psychotherapie und Psychosomatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Dort war sie bis zu ihrer Emeritierung 1989 tätig, seither lebt sie in Göttingen.

Annelise Heigl-Evers gehört zu einer der Gruppen, die sich nach dem 2. Weltkrieg um den Wiederaufbau und die Weiterentwicklung von Psychotherapie und Psychosomatik in zunächst pionierhafter Weise eingesetzt haben. Sie hat insbesondere die Gruppentherapie in Deutschland eingeführt und der Entwicklung durch Gründung eines Arbeitskreises (DAGG) Richtung und Kontur gegeben. In diesem Bereich hat sie viel konzeptualisiert (Göttinger Modell der analytischen Gruppentherapie) und vor allem auch gelehrt und weitervermittelt. Sie befasste sich mit der Herkunft psychogener Erkrankungen im Rahmen einer mit H. Schepank durchgeführten größeren Zwillingsstudie. Ferner war sie um die Ganztagstherapie bemüht und inaugurierte in Deutschland die Tagesklinik (teilstationär).

Zu den Krankheiten, die sie interessierten und um die sie sich besonders bemühte, gehörten auch die des endogenen Ekzems und Morbus Crohn sowie Abhängigkeitskrankheiten, insbesondere die Alkoholabhängigkeit. In diesem Zusammenhang erhielt sie auch das Bundesverdienstkreuz.

In den letzten Jahren arbeitete sie zusammen mit B. Boothe an der Thematik Psychoanalyse und Weiblichkeit („Der Körper als